

Fachbereich Finanzdienste

Fachdienst FD 2.1 – Finanzen, Controlling

Sachbearbeiter: Christian Hübel
Fachdienst: FD 2.1
Datum: 01.09.2026
Vorlage: VL-239/2026
Kennung: öffentlich

Beschlussvorlage

Förderung IKZ Verwaltungsstab

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung und Bereitstellung der Haushaltsmittel für eine Projektstelle „Sachbearbeiter Notfallmanagement/Verwaltungsstab“

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	03.09.2026	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	24.09.2026	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	01.10.2026	beschließend

In Zeiten wachsender globaler Unsicherheiten und immer komplexer werdender Krisensituationen wird es zunehmend wichtiger, die Handlungsfähigkeit und Resilienz unserer Kommunen zu stärken.

Naturkatastrophen, technische Großstörungen, Pandemien oder andere außergewöhnliche Ereignisse können in kürzester Zeit das öffentliche Leben destabilisieren und erfordern eine schnelle, koordinierte und vor allem gut vorbereitete Reaktion. Besonders in Krisenfällen, wenn es auf jede Minute ankommt, ist eine effiziente und gut organisierte Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und den verschiedenen Akteuren von entscheidender Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund haben die Städte Bad Arolsen, Volkmarsen, Diemelstadt und die Gemeinde Twistetal die Notwendigkeit erkannt, ihre Ressourcen und Fachkompetenz zu bündeln und die örtlichen Verwaltungsstäbe zu stärken.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, eine rechtssichere, wirtschaftlich tragfähige und vor allem effektive Reaktionsstruktur für Krisenfälle zu schaffen. Die rechtliche Grundlage für die Errichtung eines Verwaltungsstabs bildet § 3 des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (HBKG).

Die Kommunen haben im Rahmen dieser Aufgabe auch die erforderlichen Vorbereitungen für Not-situationen zu treffen.

Die interkommunale Zusammenarbeit zielt darauf ab, auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Von detaillierten Einsatz- und Maßnahmenplänen für verschiedene Krisenszenarien - wie etwa ein längerfristiger Stromausfall oder Ausfall der Wasserversorgung - bis hin zur Sicherstellung von Not- oder Wärmeplätzen, die im Ernstfall den Betroffenen Schutz bieten. Auch die Kommunikation mit der Bevölkerung in Krisenzeiten spielt eine wesentliche Rolle, insbesondere wenn klassische Kommunikationswege wie Mobilfunk und Internet ausgefallen sind.

Die Nordwaldeck-Kommunen Bad Arolsen, Diemelstadt, Twistetal und Volkmarsen kooperieren seit vielen Jahren eng miteinander. Gemeinsam haben sich die Bürgermeister nun darauf verständigt, das Projekt „Notfallmanagement/Verwaltungsstab“ im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) zu bewegen.

Für das Projekt soll bei der Stadt Bad Arolsen eine Projektstelle der Entgeltgruppe 6 TVöD befristet für zunächst 5 Jahre geschaffen werden. Die zukünftige Mitarbeiterin/der zukünftige Mitarbeiter soll die Nordwaldeck-Kommunen in organisatorischen Fragestellungen unterstützen. Die Aufgaben sind im beigefügten Konzept „IKZ Verwaltungsstab“ aufgeführt. Es wird davon ausgegangen, dass das Projekt für zwei Jahre mit einer vollen Stelle abgedeckt werden kann, um die Organisation und den Stand in den einzelnen Kommunen zu vereinheitlichen. Nach Ablauf der intensiven Arbeitsweise ist geplant, die Aufgaben mit einem noch nicht definierten Stellenanteil in Teilzeit weiterzuführen.

Im Falle einer interkommunalen Zusammenarbeit ist die Antragsstellung zur Gewährung einer Förderung i. H. v. 100.000 EUR gemäß der Rahmenvereinbarung zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 02.12.2021 möglich.

Es geht bei dieser Stelle nicht darum, die Eigenständigkeit der Stäbe auf kommunaler Ebene einzuschränken. Insbesondere stehen die nachfolgend aufgeführten Aufgaben im Mittelpunkt der Bearbeitung:

- Einheitlichkeit in allen Kommunen schaffen
- Abstimmung mit der Feuerwehrführung und Abgrenzung
- Einheitliche technische Ausstattung
- Einheitliche Organisation in den Verwaltungsstäben
- Festlegen der personellen Besetzung in den Stäben nach Rücksprache
- Organisation von Schulungen
- Konzepterstellung Notfallsituationen

Die interkommunale Zusammenarbeit im Verwaltungsstab bietet zahlreiche Vorteile durch die Einheitlichkeit der Abläufe und Strukturen. Eine standardisierte Vorgehensweise ermöglicht eine schnellere und effizientere Reaktion im Krisenfall, da alle beteiligten Kommunen - Bad Arolsen, Volkmarsen, Twistetal und Diemelstadt - klare Zuständigkeiten und Ressourcen teilen. Dies reduziert Reaktionszeiten und stellt sicher, dass die Bevölkerung schnell geschützt wird. Einheitliche Prozesse führen auch zu einer besseren Ressourcennutzung und Kostensenkung, da Fachkräfte und Ausrüstungen gemeinsam verwendet werden können, wodurch Doppelstrukturen vermieden und Synergien genutzt werden. Zudem sorgt die Vereinheitlichung von Ausbildungen und Übungen dafür, dass alle Mitarbeiter die gleichen Standards und Verfahren kennen, was die Zusammenarbeit im Ernstfall vereinfacht.

Die Einheitlichkeit in der Kommunikation gewährleistet, dass die Bevölkerung über dieselben Kanäle und Systeme informiert wird, unabhängig davon, in welcher Kommune sie wohnen.

Die Förderrichtlinien nach der Rahmenvereinbarung zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit sehen u. a. einen notwendigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, eine rechtliche Grundlage für die Zusammenarbeit und einen jahresbezogenen Kostenvergleich vor.

Die Partnerkommunen haben sich darauf verständigt, die der Vorlage beigefügte „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Notfallmanagement/Verwaltungsstab“ abzuschließen. In dieser werden u. a. die Aufgaben der Kommunen, die Kostenaufteilung sowie die Dauer der Vereinbarung definiert.

Anhand des beigefügten Kostenvergleichs ist erkennbar, dass die jährlichen Kosteneinsparungen insgesamt bei 75 % liegen und für Diemelstadt 83,2 % eingespart werden können. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung und das Konzept der interkommunalen Zusammenarbeit sind dieser Vorlage beigefügt.

Die Personalkosten werden nach dem Nordwaldeck-Schlüssel nach den Richtlinien der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) (Kosten eines Arbeitsplatzes) auf die einzelnen Kommunen wie folgt aufgeteilt:

Bad Arolsen (49,60%)

Diemelstadt	(16,80%)
Twistetal	(13,60%)
Volkmarsen	(20,00%)

Mit der Projektförderung i. H. v. 100.000 EUR sollen die Sachkosten innerhalb des Projektzeitraums (5 Jahre) gedeckt werden. Zu den Sachkosten gehören u.a. der Aufbau und die Ausstattung der Verwaltungsstäbe und die Kosten für Lehrgänge/Schulungen der Mitglieder des Verwaltungsstabs.

Dienstort der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters „Notfallmanagement/Verwaltungsstab“ ist Bad Arolsen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die der Vorlage beigefügte „Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Notfallmanagement/Verwaltungsstab“ mit vier Partnern umzusetzen.

Anlage(n):

- (1) Öffentlich-rechtliche Vereinbarung
- (2) Konzept IKZ Notfallmanagement/Verwaltungsstab
- (3) Kostenvergleich IKZ